



Interkommunales Gewerbegebiet A 61



Dokumentation
Digitale BürgerinformationsVeranstaltung, 18. Mrz. 2021

Düsseldorf, Mai 2021

veröffentlicht am 21. Mai 2021



Inhalt

Inha	lt	2
1.	Intention und Ablauf	3
2.	Projektdarstellung: Präsentationen	6
2.1.	Technische Hinweise	7
2.2.	Planungsrechtliche Einordnung	8
2.3.	Übersicht Schwerpunktthemen	10
2.4.	Vertiefung: Städtebauliche Konzeption und Architektur	.11
2.5.	Vertiefung: Einbindung in Landschaft und Umgebung	13
2.6.	Vertiefung: Verkehrsanbindung	17
2.7.	Vertiefung: Arbeitsplatzstruktur	19
2.8.	Vertiefung: Zusammenfassung	20
2.9.	Ausblick: Wie geht es weiter?	21
3.	Beteiligung: Bürger-Beiträge	22
3.1.	Beteiligungs-Konzeption	22
3.2.	Beiträge zum Thema: Zeitplan und Verfahren	22
3.3.	Beiträge zum Thema: Kommunale Entwicklung und Standortwahl	24
3.4.	Beiträge zum Thema: Städtebauliches Konzept	27
3.5.	Beiträge zum Thema: Landschaft und Umgebung	28
3.6.	Beiträge zum Thema: Verkehrsanbindung	31
3.7.	Beiträge zum Thema: Arbeitsplatzstruktur	35
3.8.	Feedback zum Format	41
3.9.	Reichweite	43
1	Aushlick	11



Intention und Ablauf

Die Stadtverwaltung Bedburg (Erft) hat am 18. März 2021 ein digitales Informations- und Beteiligungsformat zur Darstellung des Planungssachstandes der Interkommunalen Gewerbegebietsentwicklung realisiert. Intention war es, interessierte und betroffene Bürgerinnen und Bürger trotz der pandemischen Lage über den Planungsstand zu informieren, Rückfragen zu beantworten und Anregungen aufzunehmen, die in die weitere Entwurfsplanung einfließen.

Technische Realisierung

Die fachlichen Ausführungen seitens Stadt und Planer wurden auf der Internetseite https://mitwirken.nrw-urban.de im Live-Stream aus dem Ratssaal des Rathauses Kaster übertragen. Eine Chatfunktion ermöglichte es, Fragestellungen textlich einzubringen, die von Vortragenden entweder direkt oder im weiteren Veranstaltungsverlauf gebündelt beantwortet wurden. Zur Teilnahme am Chat ist die aktive Annahme der Datenschutzhinweise erforderlich sowie die Eingabe eines Namens.

Diese technische Lösung ermöglichte eine rein browserbasierte Teilnahme; datenschutzrechtliche Hürden einer Videokonferenz konnten umgangen werden und für manche Teilnehmenden komplizierte Installationen waren nicht erforderlich.



Tagesordnung

Beginn

18.00 Uhr

Einführung und technische Hinweise

Moderation: Jens Kohnen, Jennifer Freckmann, NRW.URBAN

Projektrahmen

18.10 Uhr

1. Begrüßung und Leitlinien der kommunalen Entwicklung Bürgermeister Sascha Solbach, Stadt Bedburg

18.25 Uhr

2. Projektdarstellung und planungsrechtliche EinordungTorsten Stamm, Stadt Bedburg, Fachdienstleiter Stadtplanung,
Bauordnung, Wirtschaftsförderung

18.35 Uhr

3. Überblick Schwerpunktthemen und weiterer Zeitplan Jens Kohnen, NRW.URBAN

Rückfragen- & Anmerkungen-Runde





18.50 Uhr

4. Schwerpunkt: Städtebauliches Konzept

Jens Tempelmann, Stadt Bedburg

Rückfragen & Anmerkungen-Runde

19.05 Uhr

5. Schwerpunkt: Einbindung in Landschaft und Umgebung

Thomas Arnold, pesch partner architekten stadtplaner GmbH

Rückfragen- & Anmerkungen-Runde

19.20 Uhr

6. Schwerpunkt: Verkehrsanbindung

Torsten Stamm, Stadt Bedburg

Rückfragen- & Anmerkungen-Runde

19.40 Uhr

7. Schwerpunkt: Arbeitsplatzstruktur

Torsten Stamm, Stadt Bedburg

Rückfragen- & Anmerkungen-Runde

Fazit

19.55 Uhr

8. Zusammenfassung

Jens Kohnen, NRW.URBAN

20.00 Uhr

9. Ausblick: Wie geht es weiter?

Bürgermeister Sascha Solbach, Stadt Bedburg

Ende der Veranstaltung



Projektdarstellung: Präsentationen





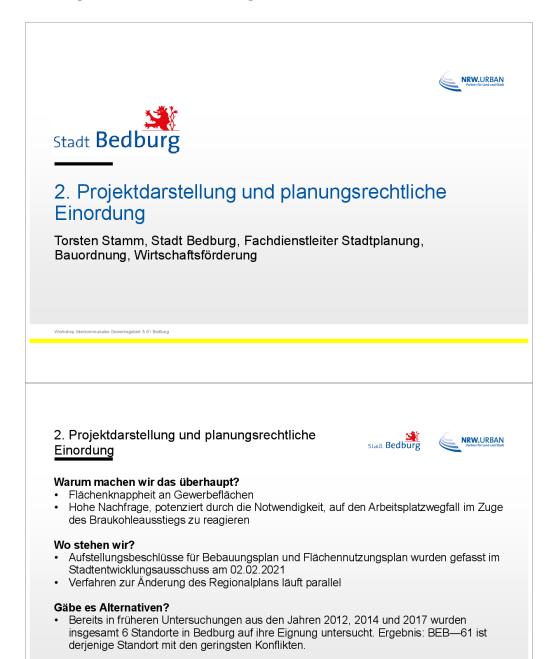
2.1. Technische Hinweise

Netike	tte & Datenschutz	Stadt Bedburg	NRW.URBA Partner får Land und S
	Kamera Nur wir werden gefilmt, nicht Sie.		
	Mit dem Zuschauen akzeptieren Sie die Nutzungshinweise von Youtub Wir haben uns für diese Lösung entschieden, weil Sie keine Installatior erfordert und eine stabile Übertragung in guter Qualität ermöglicht.		
	Chat		
	Über den Chat können Sie Ihre Fragen und Anregungen einbringen. All Teilnehmenden können ihn mitlesen. Nach dieser Veranstaltung wird ei mehr auf der Homepage erscheinen.		
	Wir bitten Sie, Ihre Beiträge sachlich und kompakt zu formulieren. Die Präsentierenden bemühen sich, Ihnen jede Frage transparent zu beantworten.		
		Jennifer Frec	kmann, NRW.UF
	Country Country and int Dulbury Art		
Workshop Interkon	mmunales Geverbegebiet Bedturg A61		
	tellt Ihnen heute den Sachstand vor?	Stadt Bedburg	NRW.URBA
Wer s Stadt Bo Bürge Torste	tellt Ihnen heute den Sachstand vor?	chaftsförderung	Partner för Land und S
Wer s Stadt Be Bürge Torste Jens Pesch F	tellt Ihnen heute den Sachstand vor? edburg ermeister Sascha Solbach en Stamm, Fachdienstleiter Stadtplanung, Bauordnung, Wirtsc	chaftsförderung	Partner för Land und S
Wer s Stadt Be Bürge Torste Jens Pesch F Thom	tellt Ihnen heute den Sachstand vor? edburg ermeister Sascha Solbach en Stamm, Fachdienstleiter Stadtplanung, Bauordnung, Wirtso Tempelmann, stellv. Fachdienstleiter Stadtplanung, Bauordnung Partner Architekten Stadtplaner GmbH las Arnold	chaftsförderung	Partner för Land und S
Wer s Stadt Be Bürge Torste Jens Pesch F Thom Modera Jens	tellt Ihnen heute den Sachstand vor? edburg ermeister Sascha Solbach en Stamm, Fachdienstleiter Stadtplanung, Bauordnung, Wirtso Tempelmann, stellv. Fachdienstleiter Stadtplanung, Bauordnung Partner Architekten Stadtplaner GmbH las Arnold	chaftsförderung	Partner för Land und S
Wer s Stadt Be Bürge Torste Jens Pesch F Thom Moderat Jens Jenni	tellt Ihnen heute den Sachstand vor? edburg ermeister Sascha Solbach en Stamm, Fachdienstleiter Stadtplanung, Bauordnung, Wirtso Tempelmann, stellv. Fachdienstleiter Stadtplanung, Bauordnui Partner Architekten Stadtplaner GmbH eas Arnold tion Kohnen, NRW.URBAN	chaftsförderung ng, Wirtschaftsf	Partner för Land und S

7



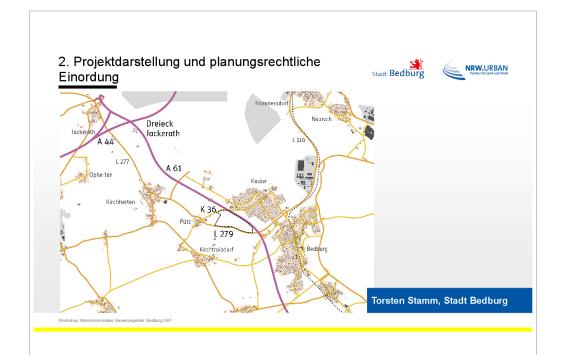
2.2. Planungsrechtliche Einordnung



8

Torsten Stamm, Stadt Bedburg









Erste Zwischenfrage-Runde: Haben Sie Fragen oder Anregungen bis hierher?

NRW.URBAN, Moderation Jens Kohnen Jennifer Freckmann

Workshop Interkommunales Gewerbegebiet A 61 Bedbur



2.3. Übersicht Schwerpunktthemen





2.4. Vertiefung: Städtebauliche Konzeption und Architektur





4. Schwerpunkt: Städtebauliche Konzeption und Architektur







Jens Tempelmann, Stadt Bedburg





Zweite Zwischenfrage-Runde: Haben Sie Fragen oder Anregungen?

NRW.URBAN, Moderation Jens Kohnen Jennifer Freckmann



2.5. Vertiefung: Einbindung in Landschaft und Umgebung



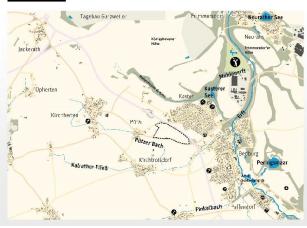
13



5. Schwerpunkt: Einbindung Großraum | Bestand







Was fällt auf .

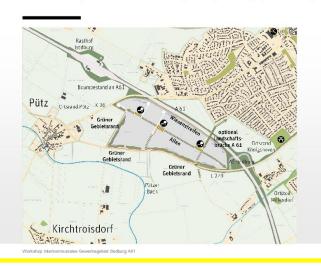
- Lage zwischen Bedburg und OT Pütz
- Starke Zäsur durch A 61
- wenig prägende landschaftliche Strukturen (z. B. Wälder, Gehölze, Alleen) in näherer Umgebung
- agrarisch geprägtes Umfeld
- Prägende Gehölze entlang A 61 und klassifizierten Straßen

Thomas Arnold, pp a|s

5. Schwerpunkt: Einbindung Umgebung | Planung







Geplant sind

- Grüne Gebietsränder nach Süden und Westen
- In Verbindung mit NL-Wasser-Retention
- Landschaftsbrücke über die A 61 (für Fußgänger und Radfahrer) - optional
- Wiesenstreifen A 61
- Erhalt Gehölze entlang der A 61 und klassifizierter Straßen
- Grüngliederung gebietsintern

Thomas Arnold, pp a|s



5. Schwerpunkt: Beispiel Einbindung GE-Flächen







Übergang GE zu Agrarfläche ist gestalterisch schwierig ("Niemandsland"); deshalb Übergang mit Nutzungen belegen

- GE hinter Schallschutzwall
- Schallschutzwall begrünt
- Begrünung mit Sträuchern und Bäumen
- vorgelagerter Radweg
- Grabenstruktur entlang des Radweges
- Übergang zu Agrarfläche

Thomas Arnold, pp a|s

5. Schwerpunkt: Beispiel Einbindung GE-Flächen







... oder ein Beispiel aus Olpe

- Böschung begrünt vorgelagerter Bewirtschaftungs- und
- Radweg Muldensystem entlang des Radweges
- Übergang zu Gehölzfläche

Thomas Arnold, pp a|s



5. Schwerpunkt: Beispiel Einbindung GE-Flächen





... oder ein Beispiel aus Niedersachsen

vorgelagerter
Wiesenstreifen zwischen
Gewerbe und
Wohnbebauung (hinter
dem Gehölzstreifen)

Thomas Arnold, pp a|s

Workshop Interkommunales Gewerbegebiet Bedburg A61





Dritte Zwischenfrage-Runde: Haben Sie Fragen oder Anregungen?

NRW.URBAN, Moderation Jens Kohnen Jennifer Freckmann

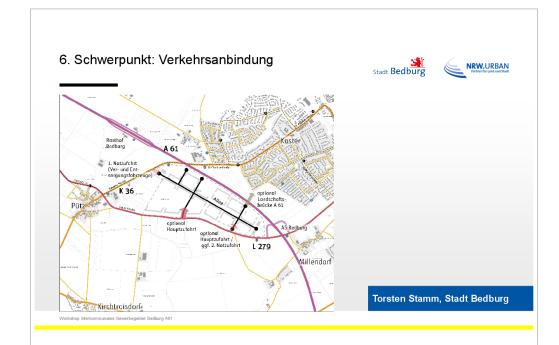
Vorkshop Interkommunales Gewerbegebiet A 61 Bedburg



2.6. Vertiefung: Verkehrsanbindung











Vierte Zwischenfrage-Runde: Haben Sie Fragen oder Anregungen?

NRW.URBAN, Moderation Jens Kohnen Jennifer Freckmann

Workshop Interkommunales Gewerbegebiet A 61 Bedbur



2.7. Vertiefung: Arbeitsplatzstruktur





7. Schwerpunkt: Arbeitsplatzstruktur

Torsten Stamm, Stadt Bedburg, Fachdienstleiter Stadtplanung, Bauordnung, Wirtschaftsförderung

Workshop Interkommunales Gewerbegebiet A 61 Bedbu

7. Schwerpunkt: Arbeitsplatzstruktur





Vorgaben aus der Regionalplanung

- Das Gewerbegebiet BEB-61 ist ein so genanntes "GIB-Plus", das heißt:
 - Sie dienen der Wirtschaftsentwicklung einer Region (hier: dem Nordkreis BM) und sind interkommunal und mit der Wirtschaft zusammen zu entwickeln
 - Sie dienen primär Vorhaben mit einem Flächenbedarf von 5 Hektar und mehr
 - Für kleinere Restflächen sind auch kleinere Vorhaben zulässig

Aktuelle Nachfragesituation

- Auch ohne aktive Bewerbung gibt es sehr konkrete Nachfragen bspw. aus der Lebensmittelproduktion oder der Prozesstechnik
- "Hartlogistik" steht nicht im Fokus der Ansiedlung
- Ansiedlungsziel: Mindestens 2.000 Arbeitsplätze

Wichtig aber auch:

BEB-61 ist wichtig als Standort für andere Bedburger Projekte des Strukturwandels:
 Grüner Wasserstoff und das Green Industrial Maker Space

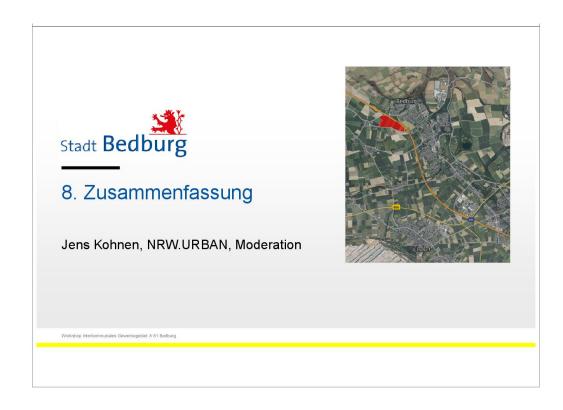
Torsten Stamm, Stadt Bedburg

Vorkshop Interkommunales Gewerbegebiet Bedburg A6



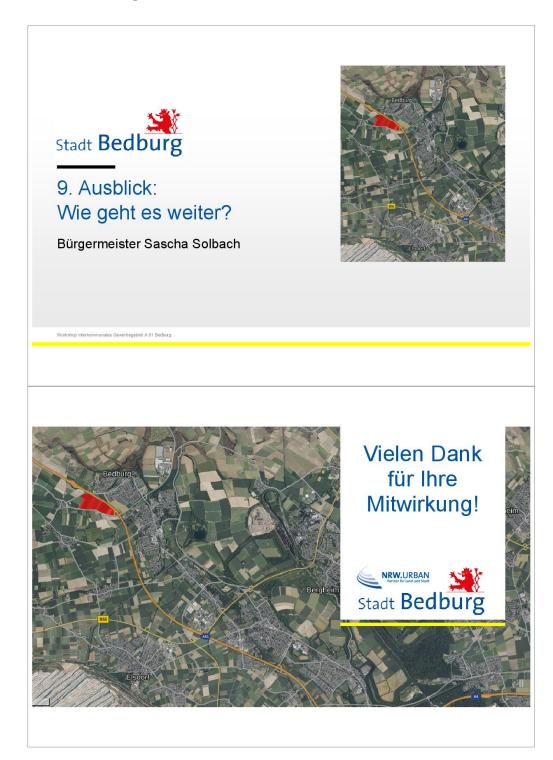


2.8. Vertiefung: Zusammenfassung





2.9. Ausblick: Wie geht es weiter?





Beteiligung: Bürger-Beiträge

3.1. Beteiligungs-Konzeption

Die Beteiligung und das Einbringen von Fragen und Meinung erfolgte über eine textliche Chat-Funktion. Die Nutzung erforderte die Eingabe von Namen oder E-Mail-Adresse. Auf eine Prüfung der Angaben wurde zur Wahrung der niederschwelligen Beteiligungsmöglichkeit verzichtet.

Die eingehenden Beiträge wurde seitens der Moderation inhaltlich zusammengefasst und analog zur Tagesordnung an den Bürgermeister oder die Fachreferenten gebündelt weitergegeben – sofern die Frage nicht schon in den Vorträgen Beantwortung gefunden hat.

Die eingebrachten Chatbeiträge und Fragestellungen fanden insofern zum einen in den Ausführungen und Projektpräsentationen Beantwortung sowie darüber hinaus im gesprochenen Wort. Alle Darstellungen sind veröffentlicht unter:

Aufzeichnung: https://youtu.be/gf-TNq0nRNw

Die Antworten zu konkreten Fragen der Bürger finden sich in dunkelgrüner Schrift unter der Frage. Statements o.ä. werden im Folgenden nur dokumentiert, nicht aber kommentiert.

3.2. Beiträge zum Thema: Zeitplan und Verfahren

(1) Wenn alles planmäßig verläuft, wann kann mit dem ersten Spatenstich im neuen Industriegebiet gerechnet werden?

Dies wird voraussichtlich Ende 2022 soweit sein.

(2) Ich habe verstanden, dass die Planung 2021 abgeschlossen werden soll. Wann würde die Vergabe der Flächen geschehen, wann wäre die Fläche erschlossen und wann würden die neuen Eigentümer beginnen zu bauen? Sprich: wann kann ich damit rechnen, dass das Gewerbegebiet in voller Gänze steht?

Die Vergabe und Erschließung beginnt in 2022, der Bau erster Objekte dann ab Ende 2022. Wann das Gebiet vollständig bebaut ist, ist derzeit nicht seriös abschätzbar.



(3) Wann startet die formale Bürgerbeteiligung?

Die Bürgerbeteiligung startet im Juni 2021, mit dem nächsten Schritt des Bauleitplanverfahrens.

(4) Werden diese Beratungen zu Verkauf der Grundstücke und somit die Ansiedlung der Art der Unternehmen im öffentlichen Teil besprochen? Meine Erfahrung war in der Vergangenheit, dass diese Entscheidungen im nicht öffentlichen Teil besprochen und beschlossen wurden.

Grundstücksangelegenheiten werden in Bedburg in der Regel im nichtöffentlichen Teil von Rat oder Fachausschuss beraten.

- (5) Ich wäre für einen Bürgerentscheid! Wie stehen sie zu dieser Idee Herr Bürgermeister?
- (6) Bürger haben am 13.09.2020 entschieden
- (7) Haben wir Bürger überhaupt noch eine Möglichkeit hier ein Veto bezüglich des Gewerbegebietes einzulegen? Bitte seien Sie bei Ihrer Antwort ganz offen und transparent! Oder ist die Bebauung schon längst in feuchten Tüchern wie man umgangssprachlich sagt.

Nein, es ist noch nichts entschieden. Das Bauleitplanverfahren ist gerade erst angelaufen. Bürgerinnen und Bürger haben in den nun anstehenden formalen Bürgerbeteiligungsschritten die Möglichkeit sich in das Verfahren einzubringen. Die abschließende Entscheidung über den Ausgang des Bauleitplanverfahrens und damit auch die Realisierbarkeit des Gebietes trifft der Rat der Stadt Bedburg und seine Fachausschüsse.

- (8) Ich glaube, die Bedburger haben im letzten Jahr bei der Wahl klar für das Projekt gestimmt.
- (9) Hier wird sich ein Hintertürchen aufgehalten, ist doch wie vor den Wahlen, danach zählt das gesprochenen Wort nicht mehr.
- (10) Ach, kann man jetzt die Wahl als Zustimmung für alles nehmen?
- (11) Wenn der Stadtrat entscheidet, ist der Drops gelutscht.
- (12) Diese Entscheidung, die alle Bürger angeht, sollten doch die Bürger gesamt entscheiden und abstimmen dürfen.
- (13) Wer bezahlt das alles? Gibt es eine Förderung?

Planung und Realisierung des Gebietes finanzieren sich über die späteren Grundstücksverkäufe und die Gewerbesteuer-Mehreinnahmen. Fördermöglichkeiten für die Erschließung werden aktuell noch geprüft.

- (14) Warum entscheidet der Stadtrat alleine ob das Gewerbegebiet kommt?
- (15) Wer entscheidet, ob das Gebiet tatsächlich umgesetzt wird?



Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 7 enthalten.

- (16) Woher wissen sie das alle ehrlich waren?
- (17) Haben Sie gewählt? Dann haben Sie schon mitgestimmt... Demokratie heißt das glaube ich.

3.3. Beiträge zum Thema: Kommunale Entwicklung und Standortwahl

(18) Warum werden die nicht bebauten Grundstücke im Gewerbegebiet Mühlenerft erst bebaut bevor ein weiteres Gewerbegebiet erschlossen wird. Dort halten mehrere Firmen unbebaute Grundstücke als Kapitalanlage fest.

Auf eventuelle Betriebsreserven einzelner Unternehmen hat die Stadt Bedburg keinen Zugriff mehr. Aktuell werden die letzten beiden freien städtischen Grundstücke im Industriepark Mühlenerft vermarktet.

- (19) Wie haben das die Alt-Kasterer geschafft?
- (20) Warum wird das Gewerbegebiet nicht in Käskorb angelegt? Muss tatsächlich hier auf der Türe ein weiteres Gewerbegebiet eröffnet werden?? Gibt es keinen anderen Ausweichplatz

Alle alternativen Standorte sind geprüft worden. Der Standort Kaiskorb ist landes- und regionalplanerisch nicht umsetzbar und mag überdies nicht einer, an der Siedlungs- und Infrastruktur orientierten Stadtentwicklung, gerecht werden.

- (21) Wie lautet sodann der Plan B?
- (22) Eine Erweiterung des Gewerbegebiets Mühlenerft wurde von den Bewohnern in Alt Kaster abgewendet. Warum sollte das den Anwohnern von Kaster und Königshoven sowie Pütz nicht gelingen?
- (23) Wir wollen das Gewerbegebiet hier nicht!
- (24) Sind die Gewerbegebiete in Bergheim und Elsdorf schon vollumfänglich ausgelastet?

Auch in Bergheim und Elsdorf, ferner auch in beinahe allen Städten im Rheinischen Revier, werden aktuell Planungen vorangetrieben, um neue, eigene Gewerbestandorte zu entwickeln, da die Nachfrage in der Region aktuell das Angebot weit überschreitet und Flächen hergerichtet werden müssen, um den Wegfall der Arbeitsplätze durch den Ausstieg aus der Braunkohle zu kompensieren.

- (25) Super Sache! Das Gewerbegebiet birgt große Chancen für die gesamte Region. Endlich ein Lichtblick in Sachen Strukturwandel.
- (26) Es macht den Eindruck als würde nur das Geld zählen und nicht die Natur, die wichtiger ist.
- (27) Es wird zu viel Natur zerstört durch die ganzen Neubaugebiete.



(28) Ist es nicht sinnvoller das Gebiet Terra Nova zu nutzen, da dort keine funktionierende Natur zerstört wird.

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 24 enthalten.

- (29) Elsdorf, Bergheim und Bedburg zusammen? Warum um alles in der Welt muss der Lärm Moloch seinen Platz in Bedburg finden? Es gibt andere Plätze, die nicht so nah an Wohnsiedlungen sind. Ausbau Paffendorf z.B.! Wer entschädigt in Kaster für sinkende Verkaufspreise für Immobilien? Ich wohne im Spless das wird eine Zumutung! Ich bin dagegen!
- (30) Das Projekt ist ein Gemeinschaftsprojekt dreier Gemeinden. Welche objektiven Kriterien wurden bei der Standortauswahl berücksichtigt? Welche Alternativstandorte, auch aus den anderen Gemeinden, standen zur Debatte? Wieso wurde der jetzige Standort ausgewählt?

Die Standortauswahl ist das Ergebnis eines kreisweit erarbeiteten und beratenen Gewerbeflächenkonzeptes, welches auch in Bedburg im Jahre 2017 beraten und einstimmig verabschiedet worden ist.

(31) Warum kann man nicht auf Altflächen von RWE (Frimmersdorf) zurückgreifen, warum muss unbebauter Außenbereich versiegelt werden?

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 24 enthalten.

(32) Hat man denn auch in Bergheim und Elsdorf nach Flächen gesucht? Die Leute müssen auch zur Arbeit fahren (durch Kaster?) Warum nicht Mühlenerft?

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 30 enthalten.

- (33) Ich finde es erschreckend, dass schon wieder ein neues Gewerbegebiet direkt vor unserer Haustür entstehen soll. Das Gewerbegebiet Mühlenerft hat für Bedburg, was Arbeitsplätze angeht null gebracht. Was die Fläche angeht sind die Bürger nicht wirklich gefragt worden. Kirchherten zum Beispiel ist jetzt schon, was den Verkehr betrifft total überbelastet....das wird dadurch wohl noch schlimmer werden. Wir als Anwohner sind absolut gegen dieses neue Gewerbegebiet.
- (34) Mühlenerft ist ja auch weiter vom Wohngebiet entfernt.
- (35) Sie haben eben davon gesprochen, dass es ein gemeinsames Projekt der Städte Bedburg, Bergheim und Elsdorf sei. Nach Ihrer Ausführung befindet sich das Gebiet jedoch nur in Bedburg. Inwiefern profitieren die anderen beiden Städte von dem neuen Gewerbegebiet? Gibt es dort eine prozentuale Aufteilung der erwirtschafteten Steuereinnahmen zwischen den Städten oder fließen 100% der Erträge in die Stadt Bedburg?

Die Beiträge der Nachbarkommunen und auch eine eventuelle Aufteilung der Erlöse werden derzeit noch verhandelt.

(36) Wer lässt sich schon gerne einen Betrieb vor die Haustüre setzen!



- (37) Des Weiteren gehört dazu das selbstverständlich die Grundstückspreise die an Gewerbegebieten grenzen einen negativen Wert erhalten werden, da kann man ein grünes Gewerbegebiet mit Bäumen und Strauchwerk bauen wie man möchte. Wer dies vor den Bürgern leugnet und nicht ehrlich ist handelt hier nicht fair.
- (38) Abluft, z. B. Abgase, Qualm, Rauch, Stäube, Mikroorganismen, elektromagnetische Felder durch elektrische Anlagen, Erschütterungen, Vibrationen, ausgelöst z. B. durch Kompressoren, Geräusche, z. B. von Maschinen, Um nur einige schnell zu nennen: Den Aufhänger es wegen den Arbeitsplätzen zu machen unterstreiche ich zu 100 % jedoch bitte muss hier eine Lösung her wo das Gewerbegebiet 10 20 km weiter entfernt ist . Diese Art der Zerstörung der umliegenden Flora und Fauna insbesondere vor unserer Haustüre birgt viele Emissionen, die wir und unsere Kinder dann täglich ausgesetzt sein werden.
- (39) Nato-Station gilt für mich nicht. Diese war im Wahlkampf als Cross Strecke versprochen worden....
- (40) Ich bin gegen das Industriegebiet. Keine 350m sind es bis zu unserem Grundstück!
- (41) Wenn es sich um ein Interkommunales Gewerbegebiet zwischen Bedburg, Elsdorf und Bergheim handelt, an welche Kommune geht die Gewerbesteuer? Wird diese unter den Kommunen aufgeteilt, oder bleibt sie in Bedburg? Vielen Dank

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 35 enthalten.

(42) Das Grundstück von Isovolta Gatex liegt seit mehr als 15 Jahren ungenutzt rum, dass mit dem Rückkauf kann daher so nicht stimmen, Herr Stamm

Die Stadt Bedburg bemüht sich seit einiger Zeit um den Erwerb dieses Objektes; die Verhandlungen laufen.

- (43) Was ist dann an unserem kleinen Dorf noch ländlich? Nichts mehr!
- (44) Warum ziehen Menschen aus der Stadt zu uns nach Pütz? Ich kann es Ihnen sagen, weil diese Menschen " ländlich" leben möchten! Es hieß immer, Pütz ist ländlich und soll LÄNDLICH bleiben!
- (45) Als externer Verfolger dieser Veranstaltung würde ich mir zunächst wünschen, alle pro und contra-Argumente der Fachleute anhören zu dürfen, bevor sich vorschnelle Urteile hier gebildet werden. Wir sind alle hier in erster Linie Menschen die das Wohl der Region im Blick haben...
- (46) Herr Solbach, Sie sagten gerade, dass Sie den "6er" im Lotto im Bezug der Ansiedlungen suchen. Somit ist eine Ansiedlung von den Großunternehmen doch völlig ungewiss und bei der Wortwahl doch auch nicht zu erwarten? Damit sind zukünftige Arbeitsplätze doch auch nur eine Illusion?



- (47) Es werden in Kaster zwei neue Wohngebiete gebaut und auf dem alten Zuckerfabrik Gelände sollen 3.000 Menschen wohnen können. Jetzt noch ein Industriegebiet da reden wir nicht nur von LKWs was an Verkehr in Kaster bzw Bedburg dazu kommt. Abgesehen davon werden die meisten Arbeitsplätze wohl kaum mit Bedburgen Bürgern besetzt.
- (48) Hallo Herr Stamm, im Umkreis von 20km (geschätzt von mir) entstehen zahlreiche größere Gewerbegebiete, Titz, Jüchen, Grevenbroich, Elsdorf (stand heute noch in der Zeitung), Bergheim, Rommerskirchen usw. Warum muss jetzt auch Bedburg solche Flächen verbrauchen? Die Gewerbesteuer kann es nicht sein. Der Anteil der Einkommenssteuer ist viel attraktiver lieber ein attraktives Bedburg zum Leben mit guter ÖPNV zu den Arbeitsplätzen im Umkreis.

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 24 enthalten.

(49) Welche Rolle spielen Bergheim und Elsdorf?

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 35 enthalten.

3.4. Beiträge zum Thema: Städtebauliches Konzept

(50) Wie hoch soll im Gewerbegebiet gebaut werden? Werden die Gebäude des neuen Gewerbegebietes vom Spless aus sichtbar sein?

Die maximalen Gebäudehöhen werden im Rahmen des anstehenden Bauleitplanverfahrens festgelegt.

(51) Sind die geforderten Abstände (je nach Art der Betriebe) zu den Wohngebieten (Pütz, Königshoven und Kaster] einzuhalten?

Ja, diese müssen eingehalten werden.

- (52) Laut der Stadt Bedburg vor einigen Jahren in einem privaten Bauverfahren, soll Pütz ländlich bleiben. Alles heiße Luft von gestern wenn die Stadt bauen will?
- (53) Vielleicht kann man hier ein Gebäude mit mehreren Handwerksbetrieben zusammenführen, natürlich nur, wenn möglich. Da ja hier Gebäude errichtete werden sollen die mehrstöckig sein sollen.
- (54) Kommen hier nur große Hallen hin oder auch kleinere Betriebe mit Bürogebäuden?

Das Gebiet ist vorgesehen für Unternehmen mit einem Mindest-Flächenbedarf von 5 Hektar. Eventuelle Restflächen dürfen aber auch mit kleineren Betrieben aufgefüllt werden.



(55) Wird es hier eine Imbissbude geben?

Anders als in konventionellen Gewerbegebieten werden infrastrukturrelevante Ansiedlungen wie eine Tankstelle oder gastronomische Angebote in diesem Projekt von Beginn an mitgedacht.

(56) Wie kann man sich die geplanten Plätze genau vorstellen?
Die städtebaulichen Pläne dazu werden noch erarbeitet.

3.5. Beiträge zum Thema: Landschaft und Umgebung

(57) Welche konkreten Maßnahmen sind zum Emissionsschutz entlang der K36 bzw. Brücke BAB61 geplant? Vielen Dank für eine Stellungnahme vorab.

Bislang ist hier zumindest eine Grünabschirmung vorgesehen. Das genaue Immissionsschutzkonzept wird im Rahmen der Bauleitplanung erarbeitet und mögliche Maßnahmen zum Schutz der umliegenden Wohngebiete konkret benennen.

(58) Wie wird man den Immissionsschutz angehen? Das Gebiet liegt aufgrund der Höhenlage deutlich höher als die direkt benachbarten Wohngebiete in Kaster. Da die Autobahn in diesem Bereich zudem in einem Einschnitt liegt, hat der Schall freie Bahn.

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 57 enthalten.

(59) Wie sieht der Emissionsschutz aus? Lärmbelästigung, Luftverschmutzung? Wo und wie wird die versiegelte Fläche ausgeglichen?

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 57 enthalten.

- (60) Hier wird wertvollster Ackerboden, der Jahrhunderte alt, einer der fruchtbarsten Böden Deutschlandweit und Grundlage der Nahrungsmittelproduktion ist, zu gebaut! Ausgleichsflächen hin oder her. Hier wird entgegen der Politik der SPD aus Berlin Lebensraum für sämtliche Tiere im Feld und Insekten zerstört! Ist man sich innerhalb einer Partei nicht einig?
- (61) Die Stadt Bedburg hat doch gar keine eigenen Flächen zum Ausgleich (nach meinem Wissensstand). Es muss also teuer Fläche gekauft werden...
- (62) Ein grüner Mantel um das Gewerbegebiet reicht nicht, um die Lärmbelästigung, die in Königshoven durch die A61 ohnehin schon besteht, auszugleichen. Was ist dort als Schutz vorgesehen?

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 57 enthalten.

(63) Wer geht gerne am Gewerbegebiet spazieren?



- (64) Meine Frage an Sie ist, was zählt für Sie die hiesige Landwirtschaft? Was bedeutet für Sie 70 ha bester Boden zur Lebensmittelproduktion einfach so zu zupflastern?
- (65) Die bestehende Lärmschutzwand der BAB 61 verhindert aktuell schon die Lärmbelastung in Kaster nicht. Wie soll sie zusätzliche Emissionen verhindern? Welche zusätzlichen Maßnahmen neben der grünen Hülle, sind möglich/geplant?

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 57 enthalten.

(66) Wie im Regionalplan (33. Änderung) zu sehen, wird das das Gewerbe / Industriegebiet am nächsten am Ortsteil Königshoven liegen. Der Lärmschutz der Autobahn A61 ist jetzt schon bei weitem nicht ausreichend. Hier muss für einen zusätzlichen Lärmschutz oder Abstand zum Wohngebiet gesorgt. Was ist geplant?

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 57 enthalten.

- (67) Einfach mal in die Niederlande fahren!
- (68) Da die Lärmbelästigung durch die Autobahn eh schon hoch ist, wie sieht es denn mit Maßnahmen zum Schutz der Anwohner an Wochenenden und nachts aus? Ist vorgesehen, dies durch entsprechende Regelungen zu unterbinden?

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 57 enthalten.

- (69) Unsere Windräder dürfen nicht näher an unsere Stadt gebaut werden wegen Lärmschutz . Aber ein Industriegebiet ist natürlich besser.
- (70) Andere Immissionen, andere Richtlinien! Das ist ein Vergleich von Äpfeln und Birnen!
- (71) Warum soll die Begrünung nicht um das gesamte Gewerbegebiet gehen?
- (72) Das Gebiet ist optisch auf der Karte ja halb so groß wie Kaster. Unfassbar.
- (73) Im rekultiviertem Gebiet Richtung 44n stehen riesige unbebaute Flächen zur Verfügung. Dort kann auch viel größer gedacht werden ohne Anwohner zu belästigen.



(74) Für ein Schaufensterprojekt, finde ich das Begrünungskonzept noch sehr zurückhaltend. Kann hier stärker neuartig gedacht werden, wie Gewerbegebiet und Grün zusammengehen, eben auch großflächige Dachbegrünung, auch um Hitzeentwicklung im Sommer zu reduzieren, bis hin ein cleveres Zusammenspiel von Natur und Bebauung (Wasserspeicherung, Kühlungseffekte, Emissionsreduzierung, Erholung in Mittagspause)

Derartige Denkansätze werden bereits mitgedacht und im weiteren Verfahren geprüft.

(75) Wie wollen Sie die Anwohner Kaster, Lipp, Millendorf vor dem jetzt schon grenzwertigen Lärm schützen?

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 57 enthalten.

- (76) Lärm macht krank!
- (77) Ich fühle mich nicht belästigt durch LKW Lärm.
- (78) Hat man durch die Zerstörung der Natur und deren Auswirkungen auf das Klima nichts gelernt?
- (79)Ich bin Bürger aus Kaster aber auch sehr verbunden mit der Gemeinde Pütz. Hier in Alt Kaster / Epprath / und auch jetzt dem Sonnenfeld haben wir massiv mit allen Unannehmlichkeiten eines Industriegebiets (Mühlenerft) zu kämpfen. Hier einmal aufgezählt grade für die Bewohner von Königshovens, Kaster und Pütz was auf Euch zukommen kann. Lärm bereits früh morgens bis spät abends (z.B. durch Schrottpressen / LKW Rückfahrwarnern / Großmaschinen etc.) Lichtverschmutzung durch Hallenbeleuchtungen beinah 24 Std LKW Lichtern etc.; Der ganze Kasterer See wird von den ankommenden LKW Fahrern aus ganz Europa genutzt um Ihr Wochenende zu verbringen / Notdurften zu verrichten / Müll zu entsorgen und sich frischen Fisch zu fangen. Dies haben wir bis heute nicht in den Griff bekommen. In unseren Breiten haben wir vorzugweise Westwind...... heißt die Bürger in Kaster und Königshoven werden die Lärm haben und Pütz den Rest. Man kann zwar viel gestalten doch es wird ja gearbeitet in einem Industriegebiet und es ist kein Museum wo man leise spricht. Bitte lassen Sie sich bei Firmenansiedlung hier nicht blenden so wie es in der Mühlenerft damals vollzogen wurde.
- (80) Viel Bürokratie wenig Natur. Pütz soll Ländlich bleiben? Wer es glaubt. Ich finde Lebensqualität sinkt
- (81) Zum Thema Raststätte Bedburg, wir bewirtschaften eine Fläche direkt an der Raststätte Bedburg- Ost. Haben Sie eigentlich eine Vorstellung davon, wie viel Müll wir dort jährlich von unserer Fläche einsammeln? Ich lade die Herren der Stadt Bedburg nun schon zum dritten Mal ein, sich die Grünstreifen die an unsere Ackerfläche angrenzen mal genau mit mir zusammen anzuschauen. Diese Grünflächen, wo sich kein Lebewesen mehr aufhalten kann, wird weder von der Stadt Bedburg noch von der Raststätte gereinigt. So viel zu den GRÜNFLÄCHEN! Toilettenpapier an Toilettenpapier, menschliche Hinterlassenschaften -Häufchen an Häufchen.



(82) Wenn Sie von einem Arbeitsplatzansiedlungsziel von ca. 2000 ausgehen und über Gebäude bis ca. 20m Höhe nachdenken, so bitte ich doch eindringlich darum den Emissionsschutz in Richtung der Anrainer, insbesondere in nord-östlicher Richtung, qualifiziert auszuführen. Vielen Dank!

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 57 enthalten.

- (83) Werden da wirklich so viele Bäume gepflanzt? Das sind ja mehr als in vielen Straßen unserer Stadt.
- (84) Wird das Gewerbegebiet ausreichend durchgrünt und wird an Aufenthaltsqualität für die dort Arbeitenden gedacht?

Auf ein hinreichendes Maß an Durchgrünung und Gestaltung der öffentlichen Räume soll bei der Planung geachtet werden.

(85) Werden die Leuchtreklametafeln der Unternehmen zu allen Seiten in die Landschaft zeigen?

Nein, auffällige oder belästigende Werbeanlagen sollen nicht errichtet werden dürfen.

3.6. Beiträge zum Thema: Verkehrsanbindung

(86) Mühlenerft-Erweiterung durch Bürger in Alt-Kaster gestoppt. Es wird laut und viel Verkehr bes. Rochusstr. geben (wer garantiert, dass nicht?) Warum nicht Kaiskorb, da gibt es Platz genug und hervorrangen BAB-Anbindung?

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 20 enthalten.

(87) Bereits heute fließt ein nicht geringer Anteil des Straßenverkehrs von Kirchtroisdorf Richtung Anschlussstelle A61 – Bedburg nicht durch die Engstelle Pütz sondern über den "Feldweg" entlang der Belmener Höfe. Für Aufbau und Betrieb des Gewerbegebiets wird sich dieser Verkehr erhöhen. Ist es geplant, diesen Feldweg zu einer voll nutzbaren Landstraße auszubauen? Da dieser Ausbau dann Teil der Verkehrskonzeptes sein müsste, werden die Anrainer dann nicht zur Kasse gebeten?

Nein, diese Planung ist nicht vorgesehen.

(88) Wie ist der Sachstand zur Vergrößerung der Rastanlage Bedburger Land in Richtung Pütz/Kaster/Königshoven

Aktuell läuft ein Planfeststellungsverfahren, dieses soll in 2021 abgeschlossen werden, danach beginnen dann die Vorbereitungen für den Bau der Erweiterung.



(89) Was wird aktiv unternommen, um den Verkehr aus unseren Dörfern raus zu lassen? Was sieht dieser Verkehrsplan im Falle einer Autobahnsperrung vor?

Für den ausgesprochen seltenen Fall einer Autobahnsperrung wird der dann von dort abfließende Verkehr sich den Weg insb. über Straßen suchen, die für den überörtlichen Verkehr klassifiziert sind, in erster Linie also Landesstraßen. Dies ist in der Integrierten Gesamtverkehrsplanung Nordrhein-Westfalen (IGVP NRW) und auch im Straßenbedarfsplan des Landes NRW so vorgesehen. Die Stadt Bedburg hat keine Möglichkeit, Landes- oder Kreisstraßen kurzfristig zu sperren.

(90) Gibt es eine Schutzzone Richtung Kaster/ Königshoven. Wo ist die Zufahrt vorgesehen

Die Zufahrt ist von der L 279 aus vorgesehen.

(91) Die Autobahn-Abfahrt von der A61 ist bereits heute mit LKWs zu Stoßzeiten überlastet. Dies wird sich mit einem weiteren Gewerbegebiet zuspitzen. Wie soll das gelöst werden?

Dadurch, dass aus beiden Zufahrten nur rechts in Richtung Gewerbegebiet abgebogen werden kann, wird sich die Leistungsfähigkeit der Knoten nicht wesentlich verschlechtern.

(92) Wie wird Millendorf vom ohnehin schon sehr hohem und dann sicherlich steigendem Durchgangsverkehr entlastet?

Millendorf ist bereits heute für LKW gesperrt. Eine wirksame Entlastung wäre nur durch eine vollständige Sperrung Millendorfs erreichbar.

- (93) Der Lärm der Autobahn ist grauenvoll wenn man in Königshoven wohnt. Vor allem wenn es regnet. Soll nun noch der Lärm aus dem Gewerbegebiet dazukommen?
- (94) es geht nicht nur um den Lärm des Gebietes selber (Schrottpresse 24h!) sondern eben auch Zufahrt (Bab; Kaster, Pütz, Kirchherten...)
- (95) Sind Verbotsstrecken für LKWs vorgesehen, um Dörfer zu entlasten? Millendorf ist bereits heute für LKW gesperrt. Landesstraßen wiederum dienen dem überörtlichen Verkehr und können nicht für LKW gesperrt werden.
- (96) Warum soll mit der optionalen Erschließungsbrücke ein Wohngebiet mit dem Gewerbegebiet verbunden werden? Das bringt doch nur Verkehr und Lärm.

Die Brücke soll nur für Radfahrer und Fußgänger nutzbar sein. Ob sie umgesetzt werden kann, ist derzeit noch unklar.

(97) Könnten die Straßenzüge bei Wunsch eines entsprechend großen Unternehmen noch angepasst werden?

Das ist im Rahmen des Planverfahrens noch möglich.



- (98) Die wenigsten Arbeiter kommen aus der Nähe. Die meisten von weiter weg
- (99) Der LKW-Parkplatz der Raststätte Bedburger Land West sollte vergrößert werden, ist das noch geplant?

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 88 enthalten.

- (100) Ist im Gewerbegebiet eine Tankstelle, Autohof oder ähnliches geplant? Es werden infrastrukturelle Angebote (Tankstelle, Gastronomie) für das Gewerbegebiet selbst angestrebt. Ein Autohof, im Sinne einer von der BAB 61 aus beworbenen Tank- und Rastanlage, ist jedoch weder geplant noch gewünscht.
- (101) Wie wird sichergestellt, dass das Gewerbegebiet Wochenends und Feiertags nicht als LKW Parkplatz benutzt wird?

Auf öffentlichen Parkplätzen dürfen auch Fahrzeuge – befristet – abgestellt werden. Es ist sicherlich sinnvoller, dort kurzzeitig LKW abzustellen, als dass diese sich Parkplätze in Wohngebieten suchen.

- (102) es wird nicht über die L279 alleine gehen! Also Rochusstr, umgehen via Millendorf. Von Jackerath durch Kirchherten. Priml. PS: Gegen Arbeitsplätze hat niemand etwas.
- (103) Viele LKWs fahren jetzt schon an der AS Bedburg von der Autobahn, um über die Landstraße Richtung Grevenbroich auf die A46 abzukürzen. Wichtig ist aus meiner Sicht, zu verhindern, dass der Verkehr des geplanten Gebietes von und nach Richtung Düsseldorf die kürzere Landstraße zwischen Bedburg und Grevenbroich nimmt.

Eine solche – vermeintliche – Abkürzungsfahrt wird sich nicht vollumfänglich verhindern lassen.

- (104) Der komplette Lastverkehr aus Nordosten kommend (Düsseldorf, Ruhrgebiet) wird NICHT den Umweg über A44n und Jackerath fahren, sondern in Grevenbroich runter und über die L 279.
- (105) Durch Pütz fahren ständig LKWs, jetzt schon!
- (106) PKW Verkehr durch Pütz zum Industriegebiet ist auch eine Belastung
- (107) Sind denn im Vorfeld Sanierungen der Fahrbahndecke der BAB61 geplant?

Soweit uns bekannt ist, steht dies aktuell nicht an.

(108) Wer spricht von 30t, da fahren auch 7,5t durch Kirchherten. Beachte 24h Lieferverkehr? LKW-Sperrungen? Berufsverkehr wird nur bedingt über die L279 stattfinden!



- (109) LKW Verkehr wird hingenommen aber die Anwohner (wenn sie denn dort überhaupt arbeiten) sollen aus Umweltgründen nicht mit dem Auto dorthin fahren. 10km sind heute gut mit dem Fahrrad zu fahren.
- (110) Ist dann auch ein Autohof denkbar?

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 100 enthalten.

- (111) Es denkt eh nie jemand an die LKW Fahrer. Aber wenn mal das gewünschte Gut nicht zubekommen ist, ist die Aufregung groß...
- (112) Am Ende des Tages tragen Pütz und Kirchherten den LKW Verkehr weil Speditionen aus Aachen, etc. in Titz abfahren um Maut zu sparen.
- (113) Man sollte sich im gleichen Zuge Gedanken und Pläne machen, wie man den Verkehr sinnvollerweise nicht durch die Stadtteile umleiten möchte, im Falle einer ein- oder beidseitigen Sperrung der Autobahn.

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 89 enthalten.

- (114) In Millendorf und auch Lipp (Erkelenzer Str.) geht es nicht unbedingt um LKW Verkehr, sondern eher um ArbeitnehmerInnen/KundInnen (Tankstelle), die das Gewerbegebiet erreichen und verlassen möchten.
- (115) Der Feldweg von Kirchtroisdorf ist keine öffentliche Straße, immer wieder gefährliche Situationen an der L279
- (116) Der Verkehr in Pütz ist jetzt schon sehr hoch
- (117) wenn keine Möglichkeit besteht irgendwelche Schleichwege zu nutzen, erledigt sich das Thema von selbst
- (118) Wie sollen denn dann Arbeitnehmer aus z.B. Elsdorf zu ihrer Arbeitsstelle kommen? Hier wird auch wieder der Schleichweg durch Oppendorf/Zur Gaulshütte betroffen sein!

Aufgrund des Zustandes und der Breite der Straße rechnen wir nicht damit, dass diese Strecke regelmäßig genutzt wird. Aktuell erarbeiten wir für diesen Straßenzug ein neues Beschilderungskonzept.

(119) Wie will man 2000 Arbeitnehmer dort hin- und auch wieder weg bekommen, wenn man nur in Tagschichten und Mo. bis Fr. arbeiten soll....Da explodiert die Linie 975! Wie viele PKW Parkplätze sollen da neben den LKW Stellplätzen entstehen?

Mit der Entwicklung des Gewerbegebietes wird auch die Erweiterung und Optimierung des ÖPNV-Angebotes einhergehen.



(120) ist beabsichtigt, dort auch eine Feuer/ Rettungswache zu bauen? Die jetzigen Kapazitäten passen m.E. jetzt schon nicht mehr zu den schon bestehenden Haushaltszahlen und den festgelegten Erweiterungen....

Das ist aktuell nicht geplant.

(121) Wie wird verhindert, dass LKW in den angrenzenden Wohngebieten parken und übernachten?

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 101 enthalten.

- (122) Kommt man vom Bedburger Bahnhof auch ohne Auto dorthin?
 Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 119 enthalten.
- (123) Kann man das Gebiet nicht direkt an die Autobahn anschließen?
 Nein, das ist nicht möglich.

3.7. Beiträge zum Thema: Arbeitsplatzstruktur

(124) Wenn es als Industriegebiet zugelassen werden soll, wie lässt sich tatsächlich bestimmen bzw. langfristig festlegen, welche Unternehmen sich dort ansiedeln können?

Das lässt sich durch das Festlegen bestimmter Emissionsklassen im Bebauungsplan und durch die Beschlüsse zur Grundstücksvergabe durch den Rat der Stadt Bedburg steuern.

(125) Sind schon alle Gewerbegebiete der Stadt Bedburg ausgelastet? Und zu wieviel Prozent?

Die Stadt Bedburg verfügt nur noch über wenige und einzelne Restgrundstücke (< 5 Stück)

(126) Wie viele Betriebe haben schon Interesse bekundet, sich dort anzusiedeln?

Aktuell gibt es mindestens drei seriöse und konkrete Anfragen.

(127) Wie kann man als Firma Interesse bekunden an einer Gewerbefläche in diesem Gewerbegebiet? An wem muss ich mich wenden?

Sie können sich gerne an die Wirtschaftsförderung im Fachdienst 5 der Stadt Bedburg wenden.



(128) Ich bitte diesen Unterschied Gewerbegebiet/Industriegebiet genau zu erklären!

Im Bebauungsplan kann ein Baugebiet ganz oder teilweise als Industriegebiet (GI) gem. Baunutzungsverordnung (BauNVO) festgesetzt werden. Besteht kein Bebauungsplan, muss sich das geplante Vorhaben dennoch – wie in anderen unbeplanten Innenbereichen auch – nach Art und Maß der baulichen Nutzung in das Gebiet einfügen. Dabei richtet sich die Art der baulichen Nutzung nach der Zulässigkeit des Vorhabens in dem Baugebiet, dem das jeweilige Gebiet der Art her entspricht. Auch im Fall des fehlenden Bebauungsplans kommt es also auf die Einordnung des Baugebiets für die Zulässigkeit des Bauvorhabens an.

Industriegebiete dienen ausschließlich der Unterbringung von Gewerbebetrieben. Dabei betrifft der Zweck vorwiegend die Unterbringung solcher Betriebe, die in anderen Baugebieten unzulässig sind. Das Industriegebiet stellt somit das Baugebiet dar, in dem der höchste Störgrad der Gewerbebetriebe erreicht werden darf. Die gewerbliche Nutzung steht in diesem Baugebiet absolut im Vordergrund.

Zulässig sind im Industriegebiet Gewerbebetriebe aller Art, Lagerhäuser, Lagerplätze und öffentliche Betriebe sowie Tankstellen. Die Zulässigkeit von Gewerbebetrieben ist im Industriegebiet im Gegensatz zu den anderen Baugebieten nicht auf einen bestimmten Störfaktor begrenzt. Unter Lagerhäusern und Lagerplätzen versteht man die selbständige Aufbewahrungsmöglichkeit von Waren und Gütern. Öffentliche Betriebe sind solche Betriebe, die eine öffentliche Aufgabe erfüllen – z.B. ein Bauhof. Dabei ist es irrelevant, ob diese Betriebe in öffentlicher oder privater Trägerschaft stehen. Zur Einordnung kommt es lediglich auf die Rechtsnatur der zu erfüllenden Aufgabe des Betriebs an. Bei öffentlichen Betrieben handelt es sich zum Beispiel aber auch um Anlagen zur Energie- und Wasserversorgung – bspw. ein Hydrolyseur zur Wasserstofferzeugung Betriebe der Abfallentsorgung oder Betriebe zur Erfüllung von Verkehrsaufgaben. Auch Tankstellen können im Industriegebiet angesiedelt werden. Auf ihre Größe sowie das Ausmaß der von ihr ausgehenden Störungen kommt es im Industriegebiet nicht an. Dies folgt daraus, dass eine Wohnbebauung im Industriegebiet grundsätzlich unzulässig ist. Demzufolge ist auf den Schutz der Wohnruhe keinerlei Rücksicht zu nehmen.

Die im Industriegebiet zulässigen Bauvorhaben dürfen also alle von erheblich störender Qualität sein. Um den Gebietscharakter nicht zu entfremden, kann es sogar vorkommen, dass ein nicht erheblich störender Betrieb im Industriegebiet gerade nicht zulässig ist und eher in einem Gebiet angesiedelt werden kann, das einen geringeren Störfaktor aufweist.

Ausnahmsweise können in einem Industriegebiet Wohnungen für Aufsichts- und Bereitschaftspersonen sowie für Betriebsinhaber und Betriebsleiter, die dem Gewerbebetrieb zugeordnet und ihm gegenüber in Grundfläche und Baumasse untergeordnet sind, zugelassen werden. Entscheidend ist hierbei die Verbundenheit zwischen der Wohnung



und dem Betrieb. Eine reine Wohnnutzung ist aufgrund der speziellen Zwecksetzung im Industriegebiet gerade nicht zugelassen. Es ist jedoch nicht erforderlich, dass die Existenz der Wohnung aus dringenden betrieblichen Gründen unabdingbar ist. Zur Zulässigkeit genügt bereits das Vorliegen betrieblicher Gründe, die eine solche Wohnung als sinnvoll erscheinen lassen. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn die ständige persönliche Erreichbarkeit sichergestellt werden soll.

Des Weiteren können ausnahmsweise Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale, gesundheitliche und sportliche Zwecke im Industriegebiet angesiedelt werden. Darunter versteht man zum Beispiel Kirchen, Museen, Einrichtungen für die Betreuung älterer Menschen und Kinder, Heilanstalten sowie Spiel- und Sportplätze. Insbesondere können solche Anlagen zugelassen werden, die aufgrund ihres erhöhten Störgrads in anderen Gebieten dem Gebietscharakter widersprechen würden. Das Industriegebiet zeichnet sich also als Baugebiet aus, in dem die gewerbliche erheblich störende Nutzung angesiedelt ist.

Ähnlich wie in Industriegebieten sind auch in Gewerbegebieten Gewerbebetriebe aller Art, ausnahmsweise auch Wohnungen für Aufsichts- und Bereitschaftspersonen sowie für Betriebsinhaber und Betriebsleiter und auch ausnahmsweise Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale, gesundheitliche und sportliche Zwecke zulässig. Im Unterschied zu Industriegebieten dienen Gewerbegebiete vorwiegend der Unterbringung von nicht erheblich belästigenden Gewerbebetrieben.

Jedoch können Baugebiete – gleich ob Industrie-, Gewerbe-, Wohnoder andere Baugebiete – in ihren zulässigen Nutzungen oder gar spezifischen Anlagentypen im Bebauungsplan beschränkt werden. So haben die Träger öffentlicher Belange (TÖB) bei ihren Stellungnahmen im Bauleitplanverfahren entsprechend den in der Planung vorgegebenen Abständen zwischen Industrie- oder Gewerbegebieten einerseits und Wohngebieten bzw. Misch-, Kern- oder Dorfgebieten andererseits dem Planungsträger (also der Stadt Bedburg) vorzuschlagen, in dem Bebauungsplan Nutzungsbeschränkungen für bestimmte Anlagearten für die Industrie- oder Gewerbegebiete entsprechend § 1 Abs. 4 bis 9 BauNVO 2017 festzusetzen – wenn die Stadt entsprechende Festsetzungen nicht von vorneherein selbst vorschlägt. Der Einfachheit halber sollen die TÖB dabei – unbeschadet der Verpflichtung des Planungsträgers, die textliche Festsetzung zum Bebauungsplan eindeutig zu bestimmen – auf die entsprechenden Abstandsklassen der Abstandsliste verweisen (z.B. "nicht zugelassen sind Anlagen der Abstandsklassen ... der Abstandsliste zum RdErl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 6.6.2007 (SMBI. NRW. 283) und Anlagen mit ähnlichem Emissionsverhalten"). Dabei haben die TÖB bei ihren Stellungnahmen stets den Stand der Abstandsliste (z.B. Stand: 2007) anzugeben und dem Planungsträger zu empfehlen, die Anlagenarten der Abstandsliste in geeigneter Form – möglichst als Negativfestsetzung – zum Bestandteil der Festsetzung im Bebauungsplan zu machen (vgl. dazu OVG NRW-Urteil vom 30.9.2005 - 7D142/04.NE). Sofern die Abstände für bestimmte Anlagenarten im



Plangebiet nur teilweise eingehalten werden können, soll eine räumliche Gliederung der Anlagen empfohlen werden. Die Abstandsliste finden Sie hier:

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_show_anlage?p_id=7061

(129) Wird es ein Industriegebiet, wo sich dann ggf. auch Betriebe der Schwerindustrie ansiedeln könnten?

Nein, die Entwicklung eines reinen Industriegebietes steht nicht im Interesse der Stadt. Auch das Ansiedeln von Schwerindustrie, also besonders emissionsstarken Betrieben, soll hier gerade nicht zulässig sein und ist von der Stadt auch nicht gewünscht.

(130) Soll ein reines Gewerbegebiet entstehen?

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 129 enthalten.

- (131) Welche Betriebe/Firmen werden sich in diesem Gebiet ansiedeln?
 Zielnutzer sind in erster Linie Firmen mit einer hohen
 Flächeninanspruchnahme von > 5 Hektar.
- (132) Was soll nun entstehen? Gewerbegebiet oder ein Industriegebiet?
 Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 129 enthalten.
- (133) Sollen zukünftig Lebensmittel aus dem Ausland importiert werden? Ein paar Hektar hier ein paar Hektar da, da ist in 30 Jahren nicht mehr viel mit Lebensmittelproduktion hier vor Ort.
- (134) Wie viele Arbeitsplätze können da entstehen? Wenn die Kraftwerke schließen, brauchen wir dringend neue Arbeitsplätze!

Die Anzahl der Arbeitsplätze hängt von den anzusiedelnden Unternehmen ab. Es können aber durchaus 2.000 Arbeitsplätz entstehen.

(135) Es hieß, dass sich ein Recycling Unternehmen mit einer großen Schrottpresse dort ansiedeln möchte. Was ist da dran?

Davon ist der Stadt Bedburg nichts bekannt.

- (136) Arbeitsplätze sollte man im Naturschutz schaffen.
- (137) Es wurde von "green industry" und emissionsarmen Betrieben gesprochen, sind entsprechende verbindliche Emissionsobergrenzen vorgesehen oder steht dies im Ermessen der Stadt?

Zu den verbindlichen Emissionsobergrenzen siehe dazu Frage 124. Mit "green industry" werden jedoch Maßnahmen verknüpft, die vielmehr auf einen ressourcenschonenderen und treibhausgasminimierenden Bau und Betrieb von Gewerbeeinheiten im Vergleich zum konventionellen Gewerbe abzielen.



- (138) Gibt es denn schon Interessenten für diesen Standort?
 Aktuell gibt es mindestens drei seriöse und konkrete Interessenten.
- (139) Super bei 5 Hektar geht das Handwerk wiedermal leer aus! Das erklärt warum ich auch seit 2 1/2 Jahren kein Gewerbegrundstück bekomme
- (140) 5 ha große Flächen? Was ist wenn man weniger benötigt? Hat man dann keine Chance mehr ein Grundstück zu erlangen?

Für kleinere Unternehmen sollen eventuelle Restflächen möglich bleiben. Als ganzheitliches Projekt im Strukturwandel sollen die Flächen jedoch vornehmlich großen und wirtschaftsstrukturell starken Betrieben vorbehalten werden.

(141) Der Bürgermeister spricht von Industriegebiet erwähnte sogar den Begriff GI Gebiet, somit könnte sich Großindustrie ansiedeln. Warum wird dies nicht klar gesagt und erklärt?

Mit Eintritt in den bauleitplanerischen Planungsprozess kann noch nicht seriös gesagt werden, welche konkreten Festsetzungshinhalte am Ende des Verfahrens als Satzung beschlossen werden. Das Bauplanungsrecht gibt den ergebnisoffenen Planungsprozess vor. Eine Ansiedlung von Schwerindustrie ist jedoch, wie in der Antwort auf Frage 129 formuliert, nicht geplant.

(142) Muss jetzt jede Stadt eigene Gewerbegebiete erschließen? Überall sind solche Gebiete in Planung: Jüchen, Grevenbroich, Elsdorf/Kerpen, Titz, Erkelenz, Jülich?

Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 24 enthalten.

- (143) Verstehen sie mich nicht falsch Arbeitsplätze, ja aber bitte an einem anderen Ort.
- (144) Gibt es schon eine Vorstellung, wie die Energieversorgung des Gebietes aussehen soll?

Die Ausgestaltung der Energieversorgung wird im Laufe des weiteren Planverfahrens entwickelt.

(145) Ist die Wasserstoffproduktion nicht zu gefährlich bei der Nähe zum Wohngebiet. Eine Knallgasexplosion bei einem Unfall ist nicht zu unterschätzen – unabhängig davon, dass der Wasserstoff grün sein soll.

Mit der entsprechenden Anlagensicherheitstechnik ist der Einsatz von Wasserstoff genauso beherrschbar wie etwa der Einsatz von Erdgas oder Pkw-Kraftstoffen. Eine Gefährdung der nächstliegenden Wohngebiete wird nicht gesehen.

- (146) Er sagt ja dass keine Großindustrie geplant ist.
- (147) Kann man uns Garantieren das da Keine Leih- und Zeitarbeitsbetriebe entstehen, sprich Lager ? Denn davon haben wir hier bereits genug.



"Lager" – vermutlich sind Unterkünfte gemeint – für Leiharbeiter sind weder vorgesehen noch sollen solche Nutzungen dort zulässig sein.

- (148) Es ein Gewerbegebiet und das muss in Stadtnähe. Erste Priorität ist ja die Entwicklung von Arbeitsplätzen.
- (149) Wenn es um zukunftsträchtige Gewerbe und Arbeitsplätze geht, dann wäre doch eher ein konkreter Themenpark dienlich.
- (150) Finden schon Gespräche/Verhandlungen mit potenziellen Unternehmen statt die sich hier ansiedeln wollen?

Aktuell finden Gespräche mit seriösen und konkreten Interessenten statt.

(151) Inwiefern machen große Gewerbegebiete heutzutage noch Sinn, bei steigender Home Office Tätigkeit?

Nicht alle Arbeiten, insbesondere im Bereich der Produktion – lassen sich im HomeOffice erledigen.

- (152) Außer für die, die endlich einen Arbeitsplatz finden. Für die steigt die Lebensqualität enorm
- (153) Sehr geehrter Herr Solbach/ Stamm, bei 2.000 Arbeitsplätzen müsste tatsächlich produzierendes Gewerbe angesiedelt werden, Logistikunternehmer beschäftigen kaum Mitarbeiter und wenn nur im Niedriglohnsektor. Da sie aber ja noch nicht wissen, wer sich dort ansiedelt, wüsste ich gerne woher diese Zahlen stammen.

Aus einer Hochrechnung der bereits vorliegenden Interessenten und ihrer angestrebten Mitarbeiterzahl.

- (154) Man erinnere sich an die versprochenen 600 Arbeitsplätze bei SANY !!! Man könnte jetzt den Farbwechsel in der Politik vorschieben.....
- (155) Welche Vorteile sollen den neuen/modernen Unternehmen und erhofften Zukunftsbranchen geboten werden (außer Land und Lage) als spezieller Anreiz auch gegenüber anderer Standorte im Wettbewerb und für die vielen Arbeiter, die dort ihre Arbeitswoche verbringen (Ideen wären: geteilte Einrichtungen für Events/Schulungen, besondere Aufenthaltsqualität für die Pausen, Vernetzungsmöglichkeiten, Kooperationen mit Kompetenznetzwerken/Bildungseinrichtungen, Gastronomie/gewisser Einzelhandel, Sportanlage, …)
- (156) Können sie kurz auf die gezeigte "Lebensmittelproduktion" eingehen?

 Es handelt sich um ein Unternehmen aus dem benachbarten europäischen Ausland, das hier in der Region produzierte Lebensmittel weiterverarbeiten möchte. Genaue betriebliche Abläufe sind noch nicht bekannt.
- (157) Wer entscheidet, welche Firmen angesiedelt werden?



Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 124 enthalten.

- (158) Wie viele Arbeitsplätze werden dort entstehen?
 Die Antwort auf diese Frage ist in der Beantwortung von Frage 134 enthalten.
- (159) Ich möchte nicht, dass dort Bordelle gebaut werden! Das möchte die Stadt Bedburg ebenfalls nicht.

3.8. Feedback zum Format

- (160) Toll das es trotz Corona eine Chance gibt, sich zu beteiligen.
- (161) Ist ja hervorragend das man sich hier beteiligen darf.
- (162) 104 aktive Zuschauer. Toll. So viele hätte man nie vor Ort zulassen können.
- (163) Fortschrittliche Kommune! Danke Solbach! Danke Stadtverwaltung!
- (164) Klasse Vorträge! Man kann so viel besser folgen als bei normalen Bürgerveranstaltungen. Super, wie Sie auf die Fragen eingehen.
- (165) Dies sollte nicht nur dadurch möglich sein, das man seine Bedenken dem Stadtrat mitteilt, sondern dadurch, dass die Bürger auch tatsächlich eine Wahl im Dezember durchführen können.
- (166) Pseudoveranstaltung
- (167) Großes Lob für das Format und einen herzlichen Dank an die Beteiligten!
- (168) Von einer seelenlosen Veranstaltung kann man wirklich nicht sprechen...!
- (169) Ich empfinde die vorgetragenen Fachbeiträge sehr konstruktiv und als sehr gute Abwägungsgrundlage auch für alle Betroffenen! Was hier erfo.gt ist Transparenz pur in einem für mich offenen und ehrlichen Verfahren! Ich teile die Bedenken und Anregungen der Bürgerschaft und versuche mich in die pers. Betroffenheit hinein zu denken, als würde ich selbst mit meiner Familie in der betroffenen Nachbarschaft wohnen. Regionales Zukunftsszenario und Arbeitsplätze versus persönlicher Betroffenheit! Das habe ich in meinem Berufsleben als Moderator zw. den Fronten oft erlebt! Ich empfehle und wünsche mir hier den Versuch sich auch gedanklich mit den Argumenten der Verwaltung und den Fachleuten auseinander zu setzten und im Sinne einer konsensualen Lösung unter Berücksichtigung der großen Chancen für die Region offen und losgelöst von persönlichen Interessen auseinander zu setzten. Nutzen Sie die Chancen des Strukturwandels in Ihrer Region! Denken Sie auch an die nachfolgenden Generationen, deren Verbleib in ihrer Heimat,



dem Finden von Arbeitsplätzen, vor Ort, der Zukunftssicherung für Ihre Region!

- (170) Sehr gut gemacht, vielen Dank.
- (171) Danke für die Vorstellung!
- (172) Vielen Dank! Beispielhaft für andere Kommunen!
- (173) Ein vorbildliches Musterbeispiel für Planungstransparenz! Eine tolle Veranstaltung mit ehrlichen und offenen Protagonisten!



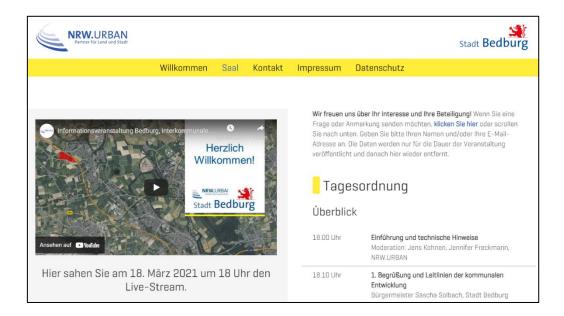
3.9. Reichweite

Die Einladung und die Übertragungsseite der Bürgerinformations-Veranstaltung wurde im Vorfeld über die Lokalpresse und -politik bekannt gemacht sowie auf der Homepage der Stadt Bedburg veröffentlicht.

Der Live-Stream wurde am 18. März 2021 auf der Seite http://mitwirken.nrw-urban.de gesendet und von 102 Teilnehmenden verfolgt. Der Chatverlauf verzeichnet während des Veranstaltungsverlaufs über 170 Einzelbeiträge von rund 85 verschiedenen Personen.

Die Aufzeichnung (https://youtu.be/gf-TNq0nRNw) wurde im Anschluss auf o.g. Seite eingebettet und wird im YouTube-Kanal von NRW.URBAN verwaltet. Sie ist nicht gelistet, sondern lediglich mit Kenntnis des Links auffindbar. Die Aufzeichnung hat im Nachgang der Veranstaltung – Zeitraum vom 19. März bis zum 18. April 2021 – 270 Aufrufe generiert.

Bild: Live-Übertragung und Veranstaltungsseite





4.

Ausblick

Mit Dank für die rege Beteiligung und der Bereitschaft zur "digitalen Diskussion" nimmt die Stadtverwaltung alle Beiträge auf und prüft Ihre Bedeutung für die nächsten Verfahrensschritte. Die fachlichen Beratungen liegen nun im Stadtentwicklungsausschuss; die formale Bürgerbeteiligung im Rahmen der Bauleitplanung startet voraussichtlich…



